

Diamantene Hochzeit mit besonderem Segen: Apostel Follmann in Heiligenhaus - ein Tag der Freude und Dankbarkeit

Am 4. Mai 2025 erlebten Priester i. R. Hilmar Krause und seine Ehefrau Elke einen besonderen Höhepunkt ihres Lebens: den Segen zur diamantenen Hochzeit, gespendet von Apostel René Follmann im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Neuapostolischen Kirche Heiligenhaus.

Gegenwart des Auferstandenen – eine zentrale Botschaft

In seiner Predigt stellte Apostel Follmann den Bericht von den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus in den Mittelpunkt. Die Begebenheit macht deutlich: Der Auferstandene ist mitten unter ihnen – zunächst unerkannt. Während sie sich über die Ereignisse in Jerusalem unterhalten, gesellt sich Jesus in der Gestalt eines Fremden zu ihnen und erklärt ihnen die heilsgeschichtliche Bedeutung des Geschehenen.
Erst beim gemeinsamen Mahl, als er das Brot mit ihnen bricht, erkennen sie den Auferstandenen. Diese eindrückliche Szene sei – so der Apostel – eine Einladung, die Gegenwart Jesu auch heute bewusst wahrzunehmen. Grundlage war das Bibelwort aus Lukas 24, 15.16.

Ein segensreicher Lebensweg – 60 Jahre in der Gemeinde verwurzelt

Apostel Follmann begann seine Ansprache an das diamantene Hochzeitspaar mit einem bewegenden Rückblick: Alle Hochzeitssegen ihres gemeinsamen Lebensweges hatten Elke und Hilmar Krause in der Gemeinde Heiligenhaus empfangen – angefangen mit der Grünen Hochzeit im Jahr 1965 durch Apostel Rudolf Dicke, über die Silberne Hochzeit 1990 mit Bezirksevangelist Karl-Gustav Wawraczyn, bis hin zur Goldenen Hochzeit 2015, den Apostel Wolfgang Schug spendete.
60 Jahre gemeinsamer Lebens- und Glaubensweg – geprägt von tiefer Verbundenheit zur Heimatgemeinde – seien ein eindrucksvolles Zeugnis gelebter Treue, so der Apostel. Im Anschluss überbrachte er dem Ehepaar als Geleitwort das Bibelwort aus Römer 8, 31b und 38-39. „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“, war die Botschaft des Apostels. Diese Worte seien ihnen als „Stecken und Stab“ für die kommenden Jahre mitgegeben. In der Segensspendung brachte der Apostel den Dank für die göttliche Bewahrung in all den Jahren

zum Ausdruck und bat zugleich um weiteren Segen für den fortwährenden Weg im Glauben und in der Ehe.

Musik als Lebenswerk – und Herzenssache

Ein musikalischer Höhepunkt des Festgottesdienstes war der Beitrag eines Teils des ehemaligen Orchesters des Bezirks Velbert (heute Bezirk Bergisches Land), das Hilmar Krause vor über 45 Jahren gründete und 30 Jahre lang leitete. Auch seine Ehefrau Elke sowie beide Töchter waren über Jahrzehnte hinweg darin aktiv.
Apostel Follmann, selbst 15 Jahre Vorsteher der Gemeinde Heiligenhaus, würdigte in seiner Ansprache die segensreiche Entwicklung der Orchesterarbeit in der Gebietskirche NRW – eine Entwicklung, deren Wurzeln maßgeblich auf Hilmar Krauses Engagement zurückgehen. Besonders hervorgehoben wurde sein Wirken für die Musik bei den großen Jugendtagen, wo er als Komponist, Dirigent und Moderator jahrzehntelang prägend war – vielen noch bekannt als „die Stimme des Jugendtages“.

Überraschung mit der „Stimme des Jugendtages“

Ein bewegender Moment folgte nach dem Schlussgebet: Hilmar Krause wurde überraschend gebeten, den abschließenden Musikbeitrag des Gottesdienstes – „Lob, Ehr’ und Ruhm“ (Komponist unbekannt, Bearbeitung: H. Krause/B. Saborowski) – mit seiner bekannten Stimme anzukündigen. Ein Gänsehautmoment für viele der Anwesenden. Im Gottesdienst erklangen zudem mehrere Kompositionen, die Hilmar Krause einst eigens für die Jugendtage geschrieben hatte – eine Hommage an sein musikalisches Lebenswerk.

Jahrzehntelanges Engagement für Gemeinde und Jugend

Hilmar Krause leitete ununterbrochen 45 Jahre lang den Gemeindechor in Heiligenhaus. Seine Frau Elke prägte die Gemeinde über rund 35 Jahre hinweg durch ihren Religionsunterricht, den sie bereits von Beginn an verantwortete – viele Jahre auch als Fachberaterin auf Bezirksebene.

Dank und Rückblick auf ein erfülltes Leben

Mit großer Dankbarkeit blicken Elke und Hilmar Krause auf diesen besonderen Tag zurück. Der Segen zur diamantenen Hochzeit, die musikalischen Beiträge und die vielen Begegnungen mit Weggefährten machten den Gottesdienst zu einem unvergesslichen Ereignis. Nicht zuletzt wurde deutlich: Dieses Lebenswerk wäre ohne den Rückhalt und die Mitwirkung der ganzen Familie nicht möglich gewesen.

14. Juni 2025

Text: Axel Heiter, Hilmar Krause, Redaktion

Fotos: Axel Heiter




295
168
344






„Maranata!
Unser Herr kommt!“

295
168
344

„Maranata!
Unser Herr kommt!“
295
168
344

„Maranata!
Unser Herr kommt!“



295



295
168
344


344




